

Hüpf-Spass für Kinder und Erwachsene

In Wengen begeistert mit dem Bungy Trampolin ein neues Angebot

SYLVIANE MATHYS

Wengen hat ein neues Winterangebot: Bungy Trampolin auf dem Wengiboden. Jeden Nachmittag können Kinder und Erwachsene auf den vier Anlagen hüpfen.

■ **Trampolin** – Seit Dezember des letzten Jahres ist Robert Sieber mit seiner Anlage des Bungy Trampolins in Wengen. Zuerst war er auf dem Hügel des Minigolfs, nach dem Lauberhornrennen durfte er aufs Gelände des Wengibodens, gleich neben der Dorfstrasse, umziehen und wird die Gäste bis Ende Wintersaison bedienen. Jeden Nachmittag bereitet der ehemalige Lehrer aus Prêles seine vier Trampolins, seine beschwingende Musikauswahl und seine Dienste vor, um die Kinder und die wenigen Erwachsenen zu erfreuen. Sie kommen zum Teil in Scharen, um sich zu entspannen, zu amüsieren, zu üben, ob ein vierfacher Salto möglich ist. Die vielen Leute, die durch die Dorfstrasse flanieren, können das grossartige Spektakel mitverfolgen und geniessen.

Peter Sieber im Mittelpunkt

Der französisch sprechende Peter Sieber ist der Besitzer und Betreiber

der Firma «Essaye-ça» (übersetzt: versuche das) und war bereits im Sommer des letzten Jahres in Wengen mit seiner Trampolin-Anlage, im Rahmen des Kinder- und Jugendfestes.



Der Besitzer und Betreiber von «Essaye-ça», Robert Sieber ist mit Herz und Blut dabei! Er wirkt als Motivator, Animator, Freund und Helfer.

FOTO: SYLVIANE MATHYS

Er vermarktet sich an Messen und lässt sich anheuern durch Firmen, Vereinen, Familien, Gesellschaften, Schulen und Gemeinden, die Feste oder Anlässe sportlicher, spielerischer, animatorischer Art organisieren für Einweihungen, Events, Ausstellungen, Attraktionen, Hochzeiten, Geburtstage, Sommer-, Wald- und Dorf-feste.

Das Konzept von «Essaye-ça» soll gleichzeitig die verschiedenen Sinne des Menschen ansprechen und bietet dementsprechend verschiedene Sparten an wie beispielsweise Gruppenspiele, 15-Minuten-Spiele, Spiele im Freien, Karting-Autos und Trampolins. Die Rahmenbedingungen werden auf den Kunden zugeschnitten, was die Organisation des Anlasses vereinfacht.

Der Erfolg lässt sich sehen

Der Betreiber wollte unbedingt seine winterfesten und schneesicheren Trampolins während den kalten Monaten einsetzen, um eine neue Erfahrung machen zu können. Hoch motiviert und voller Enthusiasmus versucht der charismatische Romand die Kinder in seinen Bann zu ziehen, was ihm auch gelingt. Eine wahre Bereicherung für Jung und Alt!

Nr. 73251, online seit: 12. Februar – 14.20 Uhr

Ein rauschendes Kinderfest im Quadrat

Kinder- und Jugendverein Wengen feierte 10-jähriges Jubiläum

SYLVIANE MATHYS

In Wengen leuchtete am Wochenende ein heller Stern für die Kinder und die Jugendlichen: Am Jubiläum des Kinder- und Jugendvereins waren Spiel und Spass angesagt und wurden auch ausgelebt.

■ **Wengen.** – Zehn Jahre gibt es den Kinder- und Jugendverein Wengen schon. In dieser Zeit wurde vieles angeschafft, vieles erneuert, vieles erschafft – und zwar für die Kinder. Sabine Näpfli, Präsidentin des Vereins, begrüßte die Vereinsmitglieder und die geladenen Gäste während des Apéros im Festzelt am Samstagabend. Sie erklärte, dass der Verein früher Kindergartenverein hiess und seit 1967, als der erste Kindergarten gegründet wurde, besteht. 1996 wurde das Schulgesetz geändert und der Kindergarten in die Schule integriert. Der Verein wurde umbenannt, die Statuten geändert, ein modernes Logo gestaltet aber die zahlreichen Aktivitäten beibehalten.

Musik für die Jugendlichen und Kinder

Zu Ehren des Jubiläums spielte am Samstagabend die junge Lauterbrunnen Gruppe «No Rules», was viele Jugendliche aus der Region nach Wengen zog. Die Disco mit DJ Neil war dagegen mehr für die grossen Kinder, die zum Teil die Tanzbühne noch scheuten, jedoch die alkoholfreien Getränke genossen.

Ein riesiges Kinderfest

Der Sonntag war farbig, laut, lebendig, lustig, umwerfend, abwechslungsreich und fordernd: Die vielen Kinder, vor allem nach dem grossen Regen am Morgen, standen ohne zu murren oder zu streiten für die zahlreichen Attraktionen an. Die gute Laune und der riesige

Spass standen an erster Stelle. Die Buggy-Trampolins waren der Renner, die Go-Karts grossartig und schnell, das Nussknackerspiel überraschend, der Reaktionstest kribbelig, das Glücks-Ping-Pong aufregend, der Schlagbalken hart, das Bungyrennen ausgeklügelt, das Luftschloss lustig, die Eisenbahn ermüdend, die Popcorn-Kiste originell, die Rollenrutsche genial für die Kleinsten, das Riech- und Tastcenter fordernd, die Lastwagenschläuche mal etwas anderes, das Sackhüpfen alt und bewährt, das Blasrohr-Schiessen geil, die etwas anderen Fahrräder Aufsehen erregend und das Nuggiwerfen toll.

Zirkusspektakel auf der Eisbahn statt auf der Strasse

Drei heisse Vorstellungen mit Zauberstücken, einem kleinen Einrad und einem extrem hohen Einrad und das Feuerspucken wurden durch Urs Marti, Unterseen, und David Grütter, Bern, zwei Strassenartisten, auf der Eisbahn vorgeführt. Sie waren nach Wengen eingeladen worden, um die Besucher zu un-

terhalten. Sie strahlten Lebensfreude aus, zogen die unzähligen Kinder in die Show mit ein und gleichzeitig in ihren Bann. Die Kinder lachten, die Eltern freuten sich über ihre Jüngsten. Die Organisatoren atmeten erleichtert auf, dass die Attraktionen so gut ankamen und sich der riesige Aufwand gelohnt hatte. Sie freuten sich, dass die vielen Helfer und grosszügigen Spender tatkräftig das Fest mittrugen! Auch die Festwirte arbeiteten hart, um dem ewigen Hunger und Durst der Kinder gerecht zu werden.



Perfekt gestylt: Leonie Lanz.



Sogar die Kleinen wie Sandro Mathys konnten sich beim Pyramidenbau versuchen und einen Chupa-Chups erheischen. Christian Bühler unterstützte die Teilnehmer.

FOTOS: SYLVIANE MATHYS

Détente et fun pour les loisirs

ESSAYE ÇA ...!

ANIMATION, SPORT, JEUX ET PREVENTION

Quoi de mieux que de joindre l'utile à l'agréable ? Avec «Essaye ça !», l'adage prend tout son sens, cette petite entreprise Suisse s'étant donné pour but le divertissement des petits et des grands, tout en prônant des valeurs positives. Location de kartings à pédales pour des courses

endiablées, d'un trampoline pour bondir à une dizaine de mètres ou du «Starbikes», qui s'apparente à du «vélo verticale», sans oublier les jeux de groupe, de société et de réflexion. Toutes les infos sur www.essayeca.ch LXL



Hoch hinaus und rein ins Getümmel des kindlichen Messeparadieses

baz | Samstag, 12. November 2005 | Seite 15



ENDSPURT AUF DEN MESSEPLÄTZEN. Die Luft ist langsam aus den Ballonen raus, das Messgeld der lieben Verwandten aufgebraucht und die gefürchtetsten Mutproben sind bestanden: Auch für die Kinder neigt sich die Basler Herbstmesse langsam dem Ende zu. Die Wetterprognosen sind gut, so dass das grösste Volksfest der Region am Wochenende wohl nochmals einen Grossansturm erleben wird. Für die Kinder (und ihre Eltern) heisst das, sich nochmals mit Entdeckungsfreude in die Abenteuer zu stürzen, die auf Schritt und Tritt zum Geldausgeben locken. Die Erinnerung an die tollkühnen Sprünge am Gummiseil oder die ersten zaghaften Runden auf der «Botsch-Autobahn» werden die Kinder wohl ebenso über das Messeende hinaus begleiten, wie das Bauchweh, das beim einen oder anderen von einer Überdosis süsser Genüsse hängen bleiben dürfte. mit

Foto: Margit Müller

2005

zuger.messe

Activity Garden

Sport und Spass

Aussenbereich
bei der Halle 10

**Wetterschmöcken mit echtem
Muotathaler Wetterpropheten**

Ein origineller und lehrreicher Vortrag
für alle Naturinteressierten.

Muotathaler Wetterpropheten – wer hat diesen Begriff nicht schon irgendwo gehört? Wie erstellen diese Wetterkenner ihre Prognosen? Auf welche Pflanzen und Tiere achtet der Muotathaler Wetterprophet?

Jeder der Wetterschmöcker hat seine eigenen Regeln und Tipps. Wir organisieren für Sie einen echten Muotathaler Wetterpropheten. Er wird Ihnen sein Wissen und seine Erfahrungen der Wettervorhersage im Zusammenhang mit der Natur etwas näherbringen.

Echter Wetterprophet, Peter Suter



Easy Jumping

Easy Jumping macht für jeden – einfach und dabei völlig gefahrlos – Schwereelosigkeit erfahrbar: durch bis zu 8 m hohe Sprünge. Vor allem Kinder begeistern sich am schwerelosen Körpergefühl. Zur Sicherheit: Je zwei Gummiseile fangen die Springer immer wieder sanft auf und sorgen so für ein kontrolliertes Aufkommen im Zentrum des Trampolins. Auf diese Weise können auch Unerfahrene ganz sicher mehrfache Vor- und Rückwärtssalti schlagen. Easy Jumping ist im Aussenbereich bei der Halle 10 zu finden.



Miroir, miroir, qui va faire les meilleures affaires cette année?

CENTRE-VILLE | Kermesse baignée de soleil

Je brade, tu brades, il brade...

Elle aura bientôt 70 ans, mais elle se sent toujours aussi jeune. La Braderie biennoise a déroulé ses fastes entre vendredi et dimanche sous un ciel d'été comme on n'en fait plus. Près de 100 000 personnes ont cherché, qui la bonne affaire, qui la bonne bouffe, qui le grand frisson, qui la boisson

rafraîchissante. Les concerts organisés à la place Centrale ont connu un grand succès, attirant jeunes et moins jeunes, alémaniques et romands dans une ambiance bon enfant. Si la fête a été belle pour le peuple, elle n'a pas été synonyme de repos pour la police (voir aussi page 5). (Manuel Friederich)



La chaleur du week-end a fait grimper la consommation des boissons.



Etymologiquement: *venir avant...*

Découverte de sensations nouvelles: oui! Mais pas au prix d'une mise en danger. La vie, c'est sacré. Telle est, résumée, la philosophie de Robert Sieber, animateur socio-culturel dans les communes et paroisses de l'Entre-deux-Lacs (région du Landeron), qui vient d'élaborer un concept susceptible d'accroître, en particulier auprès des enfants et des jeunes, la notion de prévention. Explications.

L'époque est aux exploits, aux défis parfois disproportionnés: comme si tout était bon pour innover en la matière. Certes, nous éprouvons probablement tous, il ne faut pas le nier, un certain plaisir à nous surpasser, à nous sentir parcourus de quelques frissons ou à profiter d'un «dépaysement physique» momentané. Un risque naît toutefois à partir de l'instant où cette recherche d'horizons sensoriels et émotionnels inédits se transforme en «religion», en réponse à un besoin irrépressible. Bref, en spirale, dont les conséquences peuvent une fois ou l'autre être fatales ou simplement graves. Respecter son corps, l'aimer avec (ou malgré) ses limites, ne pas le mettre constamment à l'épreuve, l'écouter, gérer ce que nous exigeons de lui, accepter que nous sommes faillibles, qu'une partie de nous relève de l'être et non systématiquement de l'action, ou du faire, identifier notre valeur autrement qu'en seuls termes de performances - toujours à battre: cela s'apprend, cela se goûte, et c'est, dans le souci d'empêcher des dérapages, la vocation première du projet de Robert Sieber. Baptisé «*Essaye ça!*», ce dernier propose une série d'animations sportivo-ludiques et interactives «ouvrières», choisies en fonction de critères éthiques et moraux qui renforcent le développement des capacités de jugement, d'apprentissage, d'expérimentation, en encourageant la tolérance, l'entraide et le raisonnement. «En misant sur une intervention douce et conviviale, note l'initiateur, nous entendons offrir des activités



qui ont du sens, qui permettront aux participants de s'interroger, de ressentir, de vivre, de clarifier et de réfléchir aux attitudes qui déterminent les choix existentiels.» La défi-

«Violence, endoctrinement sectaire, toxicomanie, actes antisociaux, fascination du danger, autodestruction: les comportements à risques ne manquent pas»

inition même de la prévention, à savoir «agir avant», fournir les outils pour empêcher qu'une chose fâcheuse ne se produise ou à tout le moins pour en atténuer autant que possible les effets néfastes. Violence, endoctrinement sectaire, toxicomanie, actes antisociaux, fascination du danger, autodestruction: les comportements à risques ne manquent pas.

Qu'une perche soit tendue, si besoin

Concrètement, «*Essaye ça!*», qui pourrait voir le jour l'année prochaine si tout va bien, serait constitué d'un espace, itinérant, mettant à disposition des trampolines assistés par élastiques et des jeux de plein air particulièrement attractifs. L'offre ne s'arrête pas à cette infrastructure: s'y greffe un travail de disponibilité, d'écoute, d'aiguillage en cas de besoin, de mobilisation d'organisations régionales de prévention (Stop-sida, drop-in, etc.), et de distribution de documents d'informations relatifs aux agisse-

ments à risques. En résumé, être là, sans préoccupation de prosélytisme, juste pour dire qu'un dialogue est possible, que des voies existent. «*Essaye ça!*» est un beau projet, généreux et intelligent. Il peut intéresser toute personne, institution ou organisation soucieuse d'un mieux-être social, et notamment les communes qui hésitent à investir dans un centre de jeunesse permanent. Une présentation détaillée est disponible sur le site:

<http://essayeca.isuisse.com>.

Laurent Borel ■